

Esoterischer Saatgedanke des Tierkreiszeichens Schütze



"Ich sehe das Ziel. Ich erreiche das Ziel und sehe ein weiteres."

Obiger Saatgedanke findet in der *Esoterischen Astrologie* (Bd. III der "Abhandlung über die Sieben Strahlen" von A.A.B.) hauptsächlich Anwendung, wenn man unter diesem Tierkreiszeichen geboren ist oder der Aszendent (AC) in diesem Tierkreiszeichen bei der Geburt stand. Im ersteren Fall ist er wichtig für die spirituelle Weiterentwicklung der Persönlichkeit (Sonne in diesem Zeichen), und im zweiten Fall ist er wichtig für die lebenslange Suche nach seiner Seele (AC in diesem Zeichen = symbolischer Eintritt in und Austritt der Seele aus diesem Leben).

Schütze ist ein **veränderliches Feuerzeichen** und Überträger des **4. Strahls** der Harmonie durch Konflikt, des **5. Strahls** des konkreten Wissens und des **6. Strahls** des Idealismus und der Hingabe, wobei der 6. Strahl im aktuellen Weltzyklus besonders stark durch das Schützezeichen zu uns strömt. Der **exoterische** Planetenherrscher des Schützezeichens ist **Jupiter** (2. Strahl der Liebe-Weisheit), der **esoterische** Planetenherrscher ist die **Erde** (3. Strahl der aktiven Intelligenz), und der **hierarchische** Planetenherrscher ist **Mars** (6. Strahl des Idealismus und der Hingabe).

Ich bin immer wieder von neuem erstaunt, wie genau der Esoterische Saatgedanke von A.A.B. bildlich zu dem jeweiligen Tierkreiszeichen paßt. Es geht bei allen 12 Saatgedanken ja immer um das gleiche Thema: Weg der Persönlichkeit zur Seele bzw. höh. Triade. Doch jedes Mal beinhaltet der Saatgedanke im betreffenden Tierkreiszeichen eine andere, gerade für dieses Zeichen inspirierende Beschreibung. Um ihn ganz zu verinnerlichen, sollte man am besten darüber meditieren.

In Schwung und Gläubigkeit verhält sich der Schütze so, wie es seinem Über-Ich entspricht, dem Leitbild seiner Wünsche. Als Wertender, Fordernder und Wahrheits-suchender tritt er damit an die Umwelt heran. Nicht das Alltägliche lockt ihn, sondern das Außergewöhnliche. Ihm gilt nicht, "was ist", sondern "was sein soll". Scheint dieser Anspruch zu verwirklichen möglich, so kann der Schütze das Letzte aus sich heraus-holen. Obiger Saatgedanke beschreibt den Schützen, wie er leibt und lebt, d.h. ihm ist durch das Feuer dieses veränderlichen Zeichens eine gewisse Ruhelosigkeit eigen, und da das Feuerelement dem kardinalen Prinzip entspricht, strebt er auch immer ein Ziel an. Er hat also durch Jupiter (entspricht dem geistigen Auge) eine Vision vom Ziel: **"Ich sehe das Ziel"**. Dann strebt er dieses Ziel an und erreicht es mit dem ihm eigenen Elan oder Feuer, d.h. **"Ich erreiche das Ziel"**... Da der Schütze aber immer einen "chronischen Horizontreiz" hat, d.h. immer wieder neues Unbekanntes für sich anstrebt, lautet der Saatgedanke dann weiter: **"und sehe ein weiteres (Ziel)"**. Die **Entwicklung** des Schützen wird natürlich dadurch unterstützt, daß er sich durch den esoterischen Planetenherrscher Erde (3. Strahl) realistische Ziele aussucht, die er dann auch intel-ligently erreichen kann; denn beim Schützen können auch gewisse "Höhenflüge" vor-kommen, wo er mal abstürzen kann. Wenn er dann auf seinem Entwicklungsweg weiter-gehen will, soll er aber schlußendlich auf höherer Ebene mit Hilfe des hierarchischen Planetenherrschers Mars (6. Strahl) mit Idealismus und Hingabe um **geistige** Ziele

kämpfen, und das unermüdlich immer wieder von neuem, denn er sieht ja immer wieder **"ein weiteres Ziel"**.

Früher wurde das Schützezeichen durch einen Kentaur (halb Mensch, halb Tier) mit Pfeil und Bogen dargestellt. Der Mensch soll in diesem Zeichen seine Tiernatur ablegen und sich edlen und vernünftigen Zielen zuwenden. Die abgeschlossenen Pfeile treffen dann genau das Ziel.